

By Users for Users. Memes als digitale Folklore



Magisterarbeit in Kunstwissenschaft
Moritz Martinus Konrad
Februar 2025

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
Studiengang Kunstwissenschaft und Medienphilosophie
Erstbetreuer: Prof. Dr. Matthias Bruhn
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Inge Hinterwaldner

Abstract

Die vorliegende Abschlussarbeit „By Users for Users. Memes als digitale Folklore“ untersucht die kulturellen, technologischen und politischen Dimensionen von Internet-Memes als eine der zentralen Bildpraktiken der Gegenwart. Memes werden dabei nicht nur als humoristische Phänomene, sondern als Ausdruck einer globalen, partizipativen Bildkultur verstanden, die häufig auch als eine Form digitaler Folklore-Kultur beschrieben wird. Die Arbeit untersucht die Bedeutungsebenen dieser Begrifflichkeit und analysiert neben den technischen und ästhetischen Rahmenbedingungen von Memes ihre identitätsstiftende Funktion innerhalb digital vernetzter Gemeinschaften sowie ihre Verstrickungen mit plattformkapitalistischen Infrastrukturen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, wie einzelne Memes, Communitys und Plattformen durch reaktionäre Akteur:innen angeeignet und instrumentalisiert werden.

Als Fallbeispiel dient der Arbeit das sog. *Wojak*-Meme, eine dilettantisch erstellte Computergrafik eines melancholischen Gesichts. *Wojak* illustriert nicht nur die für Memes charakteristische Amateurästhetik, sondern auch, wie Memes als ‚visuelle Dialekte‘ bestimmter Communitys funktionieren und hierbei sowohl Gemeinschaft stiften als auch ausschließen können. Speziell das *Wojak*-Meme und seine Variationen werden durch die neurechte Alt-Right sowie durch die misogynen Incel-Community verwendet, um unter dem Deckmantel von Ironie und Humor Ideologien und Feindbilder zu erzeugen und zu verbreiten.

Genau wie der Philosoph Antonio Gramsci die Relevanz von Folklore für den frühen italienischen Faschismus beschrieb, trägt auch digitale Folklore maßgeblich zur Konstitution von Weltbildern bei und ist dabei oft wirkmächtiger als offizielle Normen und Gesetze. Was einst als eine ‚Demokratisierung der Bildproduktion‘ beschrieben wurde, ist längst zu einer Gefahr für die Demokratie geworden. Abschließend plädiert die Arbeit deshalb für eine kritische Folkloristik des Digitalen, die die Bildwelten der Partizipationskultur interdisziplinär zwischen Kunst- und Medienwissenschaften analysiert, um so deren Bildcharakter sowie die Dynamiken digitaler Infrastrukturen zu reflektieren.

Abstract (EN)

The M.A. thesis "By Users for Users. Memes as Digital Folklore" examines the cultural, technological and political dimensions of Internet memes as one of the central image practices of the present day. Memes are understood not only as a humorous phenomenon, but also as an expression of a global, participatory image culture, which is often described as a form of digital folklore culture. The text examines the layers of meaning of this terminology and, in addition to the technological and aesthetic conditions of memes, analyzes their identity-forming function within digitally networked communities as well as their entanglements with platform capitalist infrastructures. A particular focus is on how individual memes, communities and platforms are appropriated and instrumentalized by reactionary actors.

The so-called *Wojak* meme, an amateurishly created computer graphic of a melancholy face, serves as a case study. *Wojak* illustrates not only the amateur aesthetics characteristic of memes, but also the function of memes as 'visual dialects' of certain communities which simultaneously include and exclude individuals. In particular, the *Wojak* meme and its variations are used by the reactionary alt-right and the misogynistic incel community to create and disseminate ideologies and enemy images under the guise of irony and humor.

Just as philosopher Antonio Gramsci described the relevance of folklore for early Italian fascism, digital folklore also contributes significantly to the constitution of world views and, often proving more powerful than official laws and values. What was once described as a 'democratization of image production' has long since become a threat to democracy. In its conclusion, the thesis therefore advocates for a critical folkloristics of the digital that analyzes the visual worlds of participatory culture in an interdisciplinary way between art history and media studies in order to reflect on their visual character and the dynamics of digital infrastructures.

Inhaltsverzeichnis

Bildteil	i
1 Einleitung: Lustige Bilder aus dem Internet.....	1
2 Zentrale Begriffe und Definitionen	7
2.1 Memes.....	7
2.2 (Digitale) Folklore.....	11
2.3 Fallbeispiel: Das <i>Wojak</i> -Meme.....	17
2.4 Quellenkritik: Know Your Meme als Meme-Archiv.....	22
3 (A-)Historisierung von Internet-Memes	25
3.1 Kunstwissenschaften: Text-Bild-Kombinationen und <i>Outsider Art</i>	25
3.2 Folkloristik: Proto-Memes aus dem Fotokopierer	28
4 Piktoriale Oralität	31
4.1 Demokratisierung der Bildproduktion als quasi-verbale Verfügbarkeit.....	31
4.2 Amateurästhetik als visueller Dialekt.....	36
4.3 Vergänglichkeit und Verständlichkeit.....	40
4.4 Memes als Pathosformeln.....	46
4.5 Zwischenfazit: Kommunikations- statt Werkcharakter	51
5 Nonsensus Communis	53
5.1 Kollektive Autorschaft: Identifikation mit dem Anonymen	53
5.2 Identitätskonstruktion: Humor, Affekte und <i>Relatability</i>	57
5.3 <i>Meme Literacy</i> und Exklusion	66
5.4 Vernakuläre Philosophie und kollektives <i>Sense-Making</i>	73
5.5 Zwischenfazit: Das <i>Folk</i> der digitalen Folklore	75
6 Dialektik der Partizipationskultur.....	77
6.1 Plattformkapitalismus: Monetarisierung und <i>Algorithmic Folklore</i>	80
6.2 Reaktionäre Tendenzen: Das Völkische in der Folklore	87
6.3 Zwischenfazit: <i>Politics Is Down Stream from (Folk) Culture</i>	100
7 Fazit: Perspektiven einer kritischen Folkloristik.....	102
Literaturverzeichnis	110
Abbildungsnachweise.....	120
Eigenständigkeitserklärung	124